

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Samstag, den 20. März 1802. No. 34.

Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 9. März.

Der Erzherzog Karl arbeitet mit der größten Anstrengung an der neuen Organisation der kaisert. Armee. Es stehen derselben eben so wichtige als zweckmäßige Veränderungen bevor. — Der Erzbischoff von Salzburg befindet sich fortdauernd in unserer Stadt.

Auf die bekannte hannöberische Note hat man hier geantwortet: „Der Kaiser habe sich bisher alle Mühe gegeben, um die Masse der zur Entschädigung zu ziehenden geistlichen Fürstenthümer auf so wenig als möglich zu beschränken. Se Grosbrittanische Majestät würden in diesem Falle, so gut wie der Kaiser, den Drang der Umstände bedauern müssen, es wäre denn, daß Sie Mittel und Wege hätten, diesen Gegenstand bei der franz. Regierung auf eine Derer Wünsche mehr entsprechende Art einzuleiten, welches man höchstens selbst allerdings überlassen müsse.“

Am 6ten starb Fürst Joseph v. Lobkowitz im 78. Jahr. — Einige Fabrikanten haben ein ausschließliches Privilegium zur Anlegung einer Fabrik von wasserfesten Tüchern erhalten.

Die Papiermasse, welche täglich in der Kriegskanzlei verbraucht wird, beläuft sich auf 6 Rief.

Konstantinopel, vom 5. Febr.

Paschawandoglu soll noch mit gewissen Fremden eine Korrespondenz führen, welche die Pforte nicht gerne sieht. Einige Türken, die bei der Korrespondenz ebenfalls gebraucht wurden, sind strangulirt worden.

Regensburg, vom 11. März.

Der kaisert. Herr Kommissarius, Fehr. von Hügel, läßt alle seine Meubeln von hier nach Wien kommen. Seine Familie ist schon dahin abgegangen. — Der

kaisert. Minister, Fehr. von Fahrenberg, ist Willens, den hier bekleideten Posten niederzulegen. Man vermuthet, daß der Reichshofrath, Hr. von Schrant, der von seiner wichtigen Sendung aus Paris zurück kommt, denselben ersetzen werde.

Mayland, vom 6. März.

Kardinal Caprara wird Bischoff von Mantua. — Bellisani wahrscheinlich Erzbischoff von Bologna. — Bonaparte hat den B. Villola zum Minister des Innern und Gen. F. L. vulzi zum Kriegsminister ernannt. — Die beiden Staatsräthe Felici und Lambertenghi sind in der Nacht vom 3ten auf den 4ten nach Paris abgereist, wo sie als Staatsräthe unserer Republik bei dem Präsidenten und dem ersten Consul Bonaparte stets ihren Sitz haben werden. — Der Adjutant des ersten franz. Konsuls Lebrun ist mit einer Sendung des ersten Konsuls auf der Reise nach Palermo.

London, vom 9. März.

Unsere Rüstungen dauern fort. Nach Torbay, Portsmouth, der Bucht von Caspary und sind aufs neue Befehle zur schleunigen Ausrüstung von Kriegsschiffen abgegangen. — Aus Island geht jetzt wieder viele Leinwand nach Spanien.

In der Nacht vom 4ten ist ein altes großes Haus, in welchem viele Leute waren, eingestürzt.

Ein Aldersmann von Wilton, der ein Vermögen von 2000 Pf. Sterl. besitzt, ist wegen eines Hammeldiebstahls eingezogen worden.

Der Handel mit Zucker wird wieder lebhaft. Es sind große Parthien roher Zucker nach Frankreich aufgekauft worden.

Die Hofzeitung enthält eine wiederholte Proklamation gegen die Ausfuhr von Kupfer und Kriegsbedürfnissen.

Der König hat dem preuss. Gen. von Kleist wegen der vortrefflichen Kriegszucht, die von den Truppen unter seinem Kommando im hannöberischen beobachtet worden ist, ein schönes Geschenk gemacht.

